## Ein Kunstwerk fürs Trauzimmer

Ausstellung im Zingsheimer Rathaus stößt auf eine große Resonanz

Von M. SCHWARZ

ZINGSHEIM. 29 Künstler, von Dahlem bis nach Swisttal, von Düren bis nach Adenau. Sie alle nehmen teil an der Ausstellung "Kunst im Rathaus", die von Nettersheims Bürgermeister Wilfried Pracht eröffnet wurde. Bereits zum siebten Mal ist das Zingsheimer Rathaus Ausstellungsort für lokale Künstler.

Auch die positive Resonanz der Angestellten und der Besucher des Rathauses lasse die Ausstellung zu einem großen Erfolg werden, so Pracht. Den Besuchern könne man so die Wartezeit verschönern. Dabei wurde auch herumgeflachst, wie trist das Rathaus in der Zeit aussehe, wenn die Bilder vor Karneval wieder abgehängt würden.

## Dank an die Organisatoren

Deshalb ging auch ein großer Dank an die beiden Organisatorinnen Dr. Imke Ristow und Brigitte Wies, die Jahr für Jahr viel Zeit in die Ausstellung stecken. Ristow war deshalb sehr erfreut, dass sie es auch dieses Jahr geschafft hatten, viele interessante Künstler für die Ausstellung zu begeistern. Besonders die Bandbreite an jungen und renommierten Künstlern hob sie hervor.

Die Arbeit hat sich gelohnt. Nicht nur das Kontaktieren der Künstler übernehmen Ristow und Wies, auch beim Auf- und Abhängen der Bilder helfen sie



Viele Künstler nehmen teil an der Ausstellung "Kunst im Rathaus", die von Bürgermeister Wilfried Pracht (5.v.l.) eröffnet wurde. (Foto: Schwarz)

mit. Und durchaus auch bei der Vermittlung zwischen Käufer und Künstler, Denn jedes Jahr werden einige der ausgestellten Stücke erworben. Meist geschieht dies direkt zu Beginn der Ausstellung, erklärte Ristow, in den ersten zwei Wochen gebe aus durchaus einige Anfragen. So sei dann das "Nachhängen" von Bildern dringend erwünscht, betonte Pracht.

Wie sehr ein Kunstwerk Betrachter im Rathaus prägen kann, zeigt das Ausstellungsstück des Ehepaars Knut und Ingrid Reinhardt aus dem Swisttal. Diese hatten vor einigen Monaten ihr "dot-painting"-Werk "Zwei Welten tref-

fen sich" zur Ausstellung ins hardt erklärte dabei das Bild: Rathaus hinzugefügt. Die neun Glasscheiben, welche speziell mit vom Computer berechneten Farbpunkten auf neun Ebenen gemalt wurden, zeigen zwei Kreise, die sich leicht überschneiden und bald zusammentreffen. Dieses Kunstwerk steht im Trauzimmer des Rathauses. Und so gab es in rund einem halben Jahr etliche Rückfragen zu diesem

Das Künstlerpaar hörte davon und entschloss sich, dieses Werk der Gemeinde Nettersheim zu übergeben. Jetzt wurde die Schenkungsurkunde unterschrieben. Knut Rein-

"Diese zwei Kugeln stellen das Zusammenwachsen zweier eigener Körper dar, die eins werden. Ein ähnlicher Prozess stellt die Trauung zweier Menschen dar." Seine Frau und er freuten sich über das große Interesse an diesem Werk.

Das "dot-painting" per Computer betreibt der ehemalige Informatiklehrer schon seit 20 Jahren. Der spezifische "Vertiefungsprozess" bei einem Kunstwerk dauert rund zehn bis zwölf Tage. Dann kann der Computer beginnen, die Scheiben mit verschiedenen Farben und verschiedener Farbdicke zu bedrucken. Die

Genauigkeit des Computers ist sehr wichtig, denn nur so können optische Täuschungen wie beispielsweise in dem Werk "Zwei Welten treffen sich" entstehen. Hier wurde jede Scheibe einzeln mit zwei Kreisen bedruckt. Hintereinander gehangen zeigen die neun Scheiben dann die zwei ineinander verschmelzenden Kugeln.

Das Kunstwerk des Ehepaars wird weiterhin im Trauzimmer des Rathauses zu sehen sein, alle anderen Objekte werden noch bis Karneval zu bewundern sein, ehe die Ausstellung im nächsten Jahr wieder neu eröffnet wird.